

# Auslandsemester in Malmö, Schweden



## Vorbereitung

Nachdem ich die Entscheidung getroffen hatte, ein Erasmus-Auslandsemester zu machen, stand für mich auch schnell fest, dass es nach Schweden gehen sollte. Zur Auswahl standen Malmö, Östersund und Växjö. Da es möglich ist Präferenzen abzugeben, entschied ich mich für Malmö als meine erste Wahl. Das Bewerbungsverfahren war recht simpel und das Erasmusbüro stand für Fragen immer zur Verfügung. Daraufhin dauerte es nicht lange und ich bekam die Zusage für mein Auslandsemester in Malmö. Danach folgte die Bewerbung an der Malmö Högskola (MAH). Die Universität hat diesbezüglich Informationen auf ihrer Homepage, die man dort nachlesen kann. Ich kann nur empfehlen sich so früh wie möglich zu informieren, um zu wissen welche Unterlagen benötigt werden, um genügend Zeit zur Heranschaffung zu haben. In Malmö ist die Bewerbungsfrist für die Universität schon sehr früh, deshalb muss man sich rechtzeitig um alle Unterlagen und Formulare kümmern. Die Bewerbung selbst war eher unproblematisch. Bei Fragen hat Malmö Högskola immer hilfsbereit zur Seite gestanden und versucht Lösungen für anfallende Probleme zu finden. Falls das Interesse besteht, sich Leistungen des Auslandsemesters auch für das Studium zu Hause anrechnen zu lassen, sollte man vor der Abreise abklären, ob die gewählten Kurse später auch anerkannt werden können.

## Ankunft

MAH veranstaltet zu Beginn jedes Semesters einen Arrival Day für ankommende internationale Studenten. An diesem Tag ist es möglich wichtige Informationen

bezüglich des voranstehenden Semesters zu erhalten oder auch mögliche Mietverträge zu unterschreiben. Der Arrival Day ist sozusagen der Anfang des folgenden Introduction Programs, in dem verschiedene Veranstaltungen stattfinden, die den neuen Studenten die Ankunft in einem fremden Land, den Start in der Universität und das Leben in Schweden vereinfachen sollen. Natürlich ist nicht jede Veranstaltung unbedingt notwendig, allerdings kann ich die Introduction nur empfehlen, da dort wichtige Informationen gegeben werden, die sonst wahrscheinlich gar nicht mitgeteilt werden. Außerdem finden in dieser Zeit auch viele Aktivitäten statt, bei denen es möglich und garantiert ist, dass man erste Kontakte zu anderen internationalen Studenten knüpft. Dazu muss man auch sagen, dass der Arrival Day sowie das Introduction Program sehr anstrengend sind, jedoch lohnt es sich auf jeden Fall und ich rate dieses nicht zu verpassen.

### Unterkunft

Durch MAH können Wohnungen vermittelt werden. Dazu findet ein separates Bewerbungsverfahren statt. Die drei Wohnheime Sege Park, Celsiusgarden und Rönnen stehen dabei zur Verfügung. Ich selbst habe in Rönnen gewohnt. Schade war, dass in diesen Wohnheimen nur Austauschstudenten wohnen und schwedische Studenten dabei separat von uns untergebracht waren. Allerdings hat man so auch viele Leute kennengelernt, mit denen man sowieso die meiste Zeit des Semesters verbringt. Das Schöne an Rönnen ist, dass man mit ungefähr 28 Weiteren auf einem Stockwerk wohnt. Küche, sowie Wohnzimmer und Waschküche wurden dabei geteilt, das Bad hatte aber jeder für sich auf seinem Zimmer. Durch die vielen Mitbewohner lernt man in kürzester Zeit viele neue Leute kennen. Auf unserem Floor herrschte eine sehr gute Atmosphäre. Während der Zeit sind wir alle eng zusammengewachsen und haben sehr viel miteinander unternommen. Ich kann jedem nur empfehlen zu versuchen in einem der genannten Wohnheime unterzukommen, weil man so einfach mitten im Geschehen wohnt. Letztendlich hat man aber leider keinen Einfluss darauf, wer einen Platz im Wohnheim bekommt. Falls man kein Zimmer angeboten bekommt, kann man sich aber auch an MAH wenden, die auch Tipps und Ideen bei der Wohnungssuche außerhalb der Studentenwohnheime anbieten.

Hinzuzufügen wäre noch, dass die Miete in den Wohnheimen nicht wenig ist. Leider habe ich keine Vorstellung wie die Preise in Wohngemeinschaften oder Wohnungen außerhalb der Wohnheime aussehen und kann deshalb keine Vergleiche ziehen.

### Studium

Durch das oben beschriebene Einführungsprogramm war der Start an der MAH sehr angenehm. Ich habe die Kurse Children's Literature in a Global Perspective und Children's Rights belegt. In den Lektionen herrschte ein sehr gutes

Kursklima, da die Dozenten ein eher persönliches Verhältnis zu ihren Studenten haben als man das vielleicht bei uns gewohnt ist. Jedoch war dies nicht unangenehm, es hat eher für eine sehr lockere und leichte Atmosphäre gesorgt, bei der es immernoch möglich war gut zu arbeiten. Im Durchschnitt hatte ich 3-4 Mal die Woche Veranstaltungen. Es wurde auch erwartet, dass zuhause gearbeitet wird, aber im Großen und Ganzen war alles machbar und man hatte noch ausreichend Freizeit.

Die Universität selbst ist sehr modern und neu. Technisch ist sie auch sehr gut ausgestattet und man konnte dort sehr gut arbeiten. Die große und offene Bibliothek hat ebenfalls gute Arbeitsplätze geboten.

### Alltag/Freizeit

In Schweden wird man schnell feststellen, dass die Lebenshaltungskosten etwas höher liegen, als man das in Deutschland gewohnt ist. Jedoch gibt es, gerade wenn es um Lebensmittel geht, verschiedene Läden, in denen man gut einkaufen gehen kann und dabei vielleicht nicht ganz geschockt ist von den Preisen.

Wie ich schon erwähnt habe, hatte man trotz Uni noch genügend Zeit Malmö, sowie den Rest von Schweden zu erkunden. Gerade in Malmö darf man den Strand und das Meer nicht missen. Außerdem gibt es viele schöne Parks, sowie eine schöne Fußgängerzone in der man sicher das ein oder andre Mal Zeit verbringt. Da Kopenhagen nur eine kurze Zugfahrt über die Öresundsbrücke entfernt ist, haben wir dort auch die Stadt mehr als einmal erkundet. Gerade wenn es um Bars oder Clubs geht, kann man in Kopenhagen das bessere Angebot finden. Natürlich gibt es diese auch in Malmö, allerdings ist die Auswahl eher beschränkt.

Unsere Freizeit haben wir auch damit verbracht, umliegende Städte zu erkunden. Dabei haben wir auch Trips nach Göteborg oder Stockholm unternommen. Ich kann nur empfehlen alle möglichen Chancen wahrzunehmen den Rest von Schweden zu sehen. Es lohnt sich! Wenn man dies frühzeitig plant kann man sogar für wenig Geld diese Dinge unternehmen.

### Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandsemester eine Erfahrung war, die ich nicht ungeschehen machen möchte. Ebenso war meine erste Wahl, Malmö, die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich habe mich sehr wohl in dieser Stadt gefühlt, da sie klein und nicht so überladen ist. Man hat nicht das Gefühl in einer Großstadt unterzugehen und die kleinen schönen Plätze machen die Stadt sehr heimisch.

Ich habe nun Freunde auf der ganzen Welt, von Australien bis nach Kanada und ich bin froh diese vielen tollen Leute kennengelernt zu haben.

Ich kann es nur jedem empfehlen ein Auslandsemester zu machen. Es hat mich in jedem nur denkbaren Weg bereichert!